

## Paritätische Erklärung zur Lehrlingsausbildung

Im November 1998 haben die Sozialpartner der europäischen Zuckerindustrie im Rahmen der Ausrichtungen des Gipfels von Luxemburg eine paritätische Empfehlung ausgesprochen, die von Herrn Padraig Flynn, dem damaligen Kommissar für Arbeit und Soziales, begrüßt wurde. Die Partner empfahlen den Zuckerunternehmen insbesondere:

- die unternommenen Anstrengungen in Bezug auf die Ausbildung - oder jedes andere Verfahren für die Schulung von Jugendlichen - in Bezug auf die Beschäftigtenzahl und die Schulungsqualität beizubehalten;
- immer dann, wenn es wirtschaftlich und sozial machbar ist, deutliche Anstrengungen zu unternehmen, um Jugendlichen mehr Praktika und Ausbildungsplätze anzubieten, um so ihre Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Aus der im Oktober 2000 durchgeführten Umfrage geht hervor, dass diese eingegangenen Verpflichtungen umfassend eingehalten wurden.

Auf der europäischen Ebene und im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms haben die Sozialpartner ein ausgesprochen leistungsfähiges Instrument für die Schulung auf dem Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit entwickelt. Aufgrund seiner Qualität wurde dieses Instrument als Beitrag zum Europäischen Gipfel in Lissabon ausgewählt, der im März 2000 stattfand. Das sogenannte "Leonardo-Set" ist heute in elf Sprachen in allen europäischen Zuckerfabriken verfügbar und wird nach und nach in zahlreiche der zweijährigen Ausbildungsprogramme der großen europäischen Unternehmen integriert.

Auf der nationalen Ebene zeigt sich, dass die meisten Zuckerunternehmen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und ihres Personalbedarfs:

- den echten Wunsch haben, die qualifizierenden Praktika und die Lehrlingsausbildung für die Jugendlichen weiterhin beizubehalten und, wenn möglich, zu entwickeln, um deren Ausbildung im Hinblick auf die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu verbessern.
- Für mehrere Unternehmen ist es ein spezielles Anliegen, eine berufliche Ausbildung von ganz besonderer Qualität zu bieten, die je nach ihren Möglichkeiten zum Abschluss einer bestimmten Anzahl von befristeten oder unbefristeten Arbeitsverträgen führen kann.
- In jedem Fall bemühen sich die Unternehmen, wenn ihre finanziellen oder personellen Grenzen eine direkte Einstellung nicht ermöglichen, eine Ausbildung zu bieten, die die Fähigkeit für die berufliche Eingliederung in andere Sektoren deutlich erhöht.

Die von den Unternehmen für die Qualifizierung der Jugendlichen und ihre berufliche Eingliederung eingesetzten Maßnahmen haben allerdings auch Grenzen:

- Einige Unternehmen haben festgestellt, dass sie bei einer verstärkten Einstellung von jungen Arbeitnehmern das Eintreten in den Ruhestand von älteren Arbeitnehmern beschleunigen müssten. Folglich ist es wichtig, das richtige Gleichgewicht der Alterspyramide in angemessener Weise zu bestimmen.
- Im Rahmen der weltweiten Liberalisierung des Handels ist die Zuckerindustrie gegenwärtig mit schwerwiegenden wirtschaftlichen Problemen konfrontiert, die unvermeidlich die Schließung von Fabriken zur Folge haben werden. Die gegenüber der Welthandelsorganisation eingegangenen Verpflichtungen schwächen die Fortdauer der gemeinschaftlichen Zuckerregelung. So bedeutet zum Beispiel jede Verringerung der Quoten um 100 000 Tonnen, um den Verpflichtungen der WTO nachzukommen, die Schließung einer Fabrik.
- Außerdem erweist sich die gleichzeitige Öffnung der Grenzen für die zollfreie Einfuhr zum Beispiel für die am wenigsten entwickelten Länder oder den westlichen Balkan, selbst wenn sie auf einer positiven Absicht beruht, als schwierig mit der Existenz einer reglementierten Marktorganisation vereinbar. Im Rahmen der WTO führt so jede Einfuhr von Zucker auf den Gemeinschaftsmarkt zu einer Verringerung der Quoten in der gleichen Höhe, um den Verpflichtungen der Zuckermarktordnung nachzukommen.

Aus diesen verschiedenen Gründen möchten die europäischen Sozialpartner die Aufmerksamkeit der europäischen Entscheidungsträger nachdrücklich auf die Notwendigkeit lenken, zwischen dem Bestreben, die Europäische Union an der Zielsetzung der potentiellen Vollbeschäftigung und einer drastischen Verringerung der Arbeitslosigkeit bei den Jugendlichen auszurichten, und auf der anderen Seite dem Willen, den ärmsten Ländern dieses Planeten oder den Entwicklungsländern zu helfen, dessen humanitären Geist wir nicht anzweifeln, ein angemessenes Gleichgewicht zu finden.

***Es ist wichtig, dass alle geeigneten Maßnahmen eingesetzt werden, damit die Liberalisierung des Handels und die Öffnung der Grenzen nicht die Tätigkeit und folglich die Arbeitsplätze eines ganzen Teils der europäischen Industrie in Gefahr bringen.***

***Zur Erinnerung: Die europäische Zuckerindustrie sichert direkte Arbeitsplätze für 45 000 Beschäftigte und ist Einnahmequelle für 325 000 Rübenanbauer und rund 100 000 Menschen in den Zulieferersektoren.***

***Mangels einer möglichen Entwicklung der Beschäftigung fordern die Sozialpartner der europäischen Zuckerindustrie die politischen Entscheidungsträger auf, zur Erhaltung dieser Arbeitsplätze beizutragen.***